

# Aufstand im Musterland

## Hohenlohe-Kirchberg und das neue Selbstbewusstsein der Bauern

Hier gehe das Gerücht, dass die kirchbergischen Untertanen sich gegen ihren Fürsten und Herrn erhoben hätten und der sich zu seiner Sicherheit bereits preußisches Militär aus Crailsheim ins Land geholt habe, schreibt der kaiserliche Notar Messerer in Schwäbisch Hall im April 1798. Er könne es aber nicht glauben, bei dem bekannten guten Einvernehmen zwischen Fürst und Untertanen.

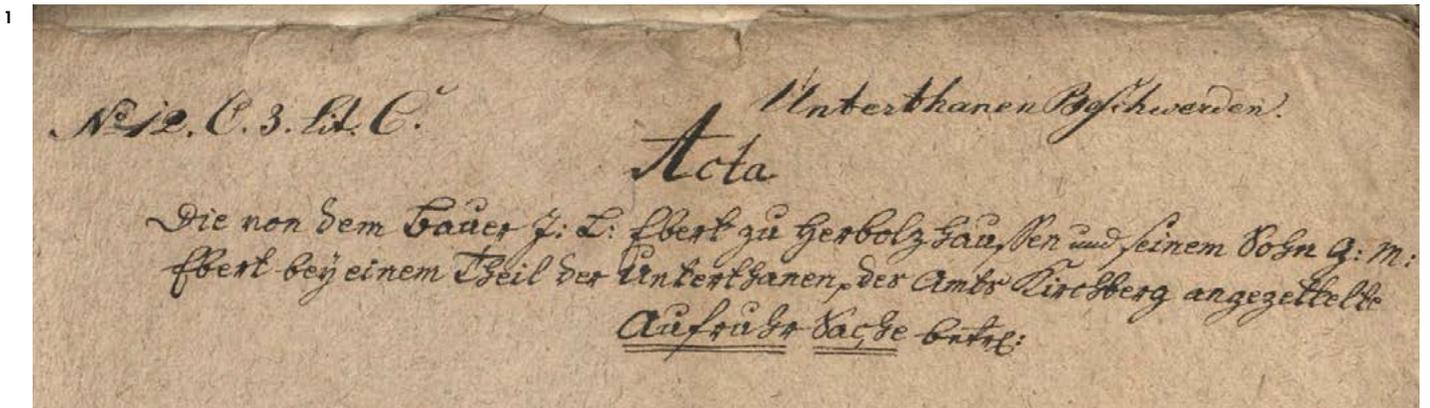
Tatsächlich kümmerte sich Fürst Christian Friedrich Carl als Landesvater gewissenhaft und mit Herzengüte um sein Land, das aus einer Stadt, Dörfern und Weilern mit rund 4.000 Menschen bestand: ein Musterland des alten Reichs. Die Ordnung im Land war gottgegeben und Maßstab das alte Herkommen, da waren sich alle einig. Doch jetzt weigerte sich der Landesausschuss *absolute*, die neu veranschlagten 1 ½ Kriegsschätzungen zu bezahlen. Als die Herrschaft zu Zwangsmitteln griff, fragten die Bauern schlicht, ob man die Soldaten abrufen lasse oder ob das Land diese wegtun müsse. Im Dorf Lendsiedel nahm eine Bauernversammlung den herrschaftlichen Schultheiß in Arrest und entsetzte ihn eines Teils seiner Aufgaben. Als man einen der Ihren in Kirchberg gefangen setzen ließ, kam es zu einem *Sturm auf Kirchberg*.

Die Forderungen hatten durchaus politischen Charakter. Beklagt wurde die Willkür der Beamten. Diese missbrauchten das Strafrecht

und wollten eine despotische Gewalt errichten. Man zielte auf eine Beteiligung und Kontrollfunktion bei der Steuerrechnung bis hin zur völligen Übernahme der Kriegskassenführung durch die Untertanen selbst. Mithilfe von Zwangsmaßnahmen und einem Urteil der Universität Altdorf gelang es nach und nach, den *Aufbruch* einzudämmen. Über 20 Beteiligte wurden mit Gefängnisstrafen belegt, die Klage der Bauern beim Reichskammergericht in Wetzlar gegen ihre Regierung im Mai 1801 endgültig abgewiesen.

In Kirchberg wurde in diesen Jahren die Bauernschaft zum politischen Akteur und zur eigentlichen Opposition. Bildungsbürger und Handwerker im Residenzort waren vom Hof abhängig und fielen als kritische Beobachter aus. Die Herrschaft sah einen *unseligen Geist der Unruhe und Gährung* am Werk. Als Haupträdelsführer machte sie Johann Leonhard Ebert in Herboldshausen aus.

Er war der größte und wohlhabendste Bauer des ganzen Landes. Das Heiratsgut seiner Töchter konnte sich mit der Ausstattung Adelliger messen. Zugleich war er unter den Bauern hoch angesehen. Ins Gefängnis wurden ihm Essen, *Caffee* und Wein *zugeschleppt*. Der Rektor des Gymnasiums brachte ihm Bücher zum Lesen. Es gab Bittgesuche, ihn vorzeitig aus dem Gefängnis zu entlassen. Auch der Herrschaft selbst galt



- 1 Die Vorgänge um den Aufstand der Bauern sind im Teilarchiv Kirchberg umfangreich dokumentiert. Die Akten gewähren auch Einblick in Mentalität und Denkweise der Akteure.

**Vorlage:** LABW, HZAN Ki 15  
3C Nr. 12

- 2 Kirchberg an der Jagst, Rötelseichnung, um 1750. Das »Blockhaus« des Stadtturms (Bildmitte) diente als Gefängnis für die aufständischen Bauern.

**Vorlage:** LABW, HZAN Ki 25  
Bü 3237

- 3 Markungskarte des Ortes Diembot (ehem. Herrschaft Hohenlohe-Kirchberg), 1815.

**Vorlage:** LABW, HZAN GA  
100 Nr. 52



er lange als guter und rechtschaffener Untertan, als ehrlicher und verständiger Mann.

So trug der Aufstand ein Stück weit auch den Charakter einer Herausforderung des Fürsten durch einen Großbauern in sich. Dass es der Herrschaft trotz aller Versuche nicht gelang, Urheberchaft und Hergang des *Aufzugs* detailliert aufzuklären, verlieh Ebert erst recht die Aura eines gefährlichen Gegenspielers. Man wartete förmlich auf Zeichen der Reue. Doch Johann Leonhard Ebert bereute nicht und bat für sich selbst nicht um Gnade. Dass er diese untertänige Bitte auf Knien verweigerte, stellte letztlich das alte System in Frage. So wird aus einem verharmlosenden *Aufzug* fast eine Heldengeschichte.

Die Empörung der Bauern speiste sich aus ihrer Behandlung durch die Obrigkeit: Dass einfach über sie verfügt werden konnte. Dass sie als *rechtschaffene Bauern* wie Verbrecher in

das berüchtigte *Blockhaus* eingesperrt wurden. Sie beabsichtigten keinen Umsturz und keine Revolution. Sie wollten eigentlich nur wahrgenommen werden. So ist das wesentliche Kennzeichen dieses Aufstands und vielleicht auch seine wichtigste Nachwirkung das neue Selbstbewusstsein der Bauern, die Erfahrung, als handelnder Teil der Gesellschaft Einfluss nehmen, als einfache Bauern im fernen Wetzlar ein Verfahren gegen die eigene Herrschaft in Gang bringen zu können, auf der Bühne des Reichs. So gesehen schuf der Aufstand die grundlegenden Voraussetzungen jeder Veränderung.

Dass die Vorgänge nicht eskalierten und ohne Blutvergießen abgingen, wirft zugleich aber auch ein bezeichnendes Licht auf Konfliktfähigkeit und Lebenskunst in der Herrschaft Hohenlohe-Kirchberg, diesem kleinen Musterland des alten Reichs.

\* Helmut Wörner